

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **251 (1972)**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

HEILUNGER

Rheumasalbe

Fort mit Rheuma- und Arthritisschmerzen! HEILUNGER Rheumasalbe fördert die Durchblutung und hilft auch bei hartnäckigen Fällen von

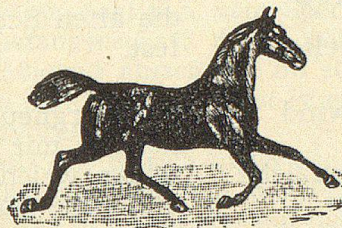
- Arthritis, Ischias, Rheumatismus,
- Hexenschuß, Neuralgien,
- Muskelschmerzen, Gelenkrheuma.

Nur einreiben. Leichtes Röten der Haut ohne zu brennen. Dringt sofort ein und durchwärmt! Schmiert nicht, ist fast geruchlos! Auch für empfindliche Haut. **Große Tube Fr. 4.80.** Erhältlich in Drogerien und Apotheken. Postversand durch: THALER-APOTHEKE, 9000 St.Gallen.

HEILUNGER

Rheumasalbe

St. Gallische



Pferde-Versicherung

Wir versichern Ihre

Pferde und Fohlen

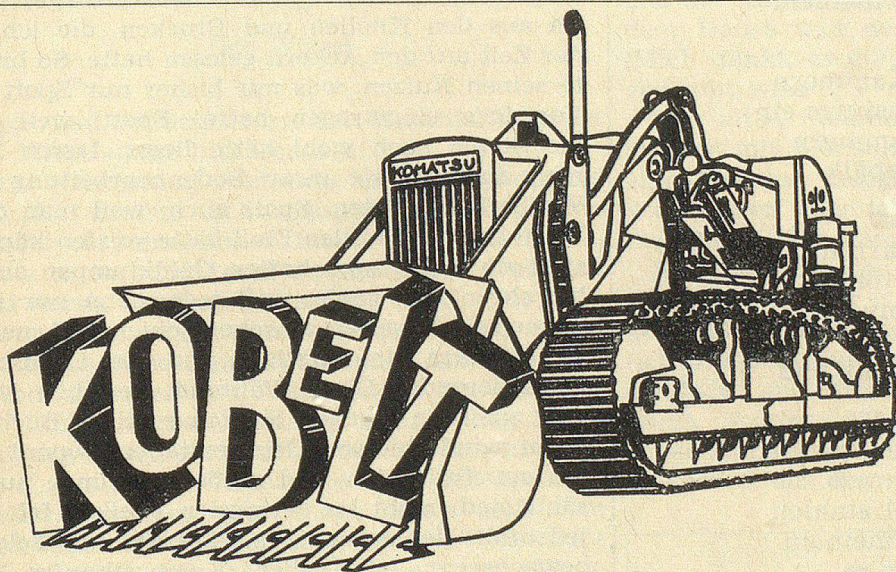
zu günstigen Bedingungen.

Den Rindviehaltern empfehlen wir unsere vorteilhafte **Alpvieh-Versicherung.**

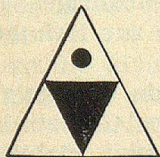
Wir versichern auch Kühe, Rinder und Zuchtstiere einzeln sowie ganze Bestände.

Auskunft erteilt gerne der Geschäftsführer:

Ed. Zentner, Stolzenberg
9240 Uzwil, Telefon (073) 51 51 27



Ausführung
sämtlicher
Aushub-,
Planier- und
Abbruch-
arbeiten mit
modernsten,
leistungs-
fähigen
Maschinen
(Trax, Bagger)



ADOLF KOBELT AG

Bauunternehmung

9437 Marbach SG

9055 Bühler AR

Tel. 071/77 12 64

Tel. 071/93 17 91

In einer Alphütte

Erwin Schneider

Der Sturmwind
wärmt sich
beim Vorüberziehn
am braunen
Rundgebälk.

Der Regen
nagelt
auf dem Hüttendach
die alten Schindeln
fest.

Das Bergheu
schenkt mir
seinen weichen Duft
und eines Sommers
Träume ...

Aus dem Gedichtbändchen «Aufklang und Übergang»,
erschienen im Francke-Verlag Bern

Föhnacht

Erwin Schneider

Schwere Mühlen mahlen
dunkle Stunden aus.
Schwarze Vögel stahlen
alles Korn aus meinem
Haus.

In die leeren Kammern
bricht der Föhnsturm ein;
seine Böen klammern
sich ins Dachgebälk
hinein.

Alle Fugen knarren
und die Diele stöhnt.
Ist's des Sturmwind's
Schnarren,
was mich auslacht und
verhöhnt?

Schwere Mühlen mahlen
dunkle Stunden aus.
Schwarze Vögel stahlen
alles Korn aus meinem
Haus.

Aus dem Gedichtbändchen
«Aufklang und Übergang»,
erschienen
im Francke-Verlag Bern

Das Wiesel

Von Konrad R. Bühler

Der erste Schnee lag dünn auf den Wiesen, noch stachen die Spitzen des restlichen Herbstgrases durch die Decke. Der Herbst war mild gewesen, die ungefrorene Erde wurde mit einem Korb sehr feuchter Flocken vom Winter überrascht. Es schneite auch die zahllosen Erdhügel der Feldmäuse ein, bevor ich den unerwünschten Erdarbeitern und Nagern mit Fallen oder Gift hatte zuleibe rücken können. Die Tiere waren Jahr für Jahr zur immer größeren Plage geworden. Einer meiner Nachbarn, der meine Wiese mit seiner Maschine mähte, hatte ob der vielen Störungen durch die Mäusehaufen schon manchen Wutausbruch erlitten ...

Nun erkannte ich an den Zeichen im Schnee, daß bereits ein mächtiger Helfer im Kampf gegen die Mäuseplage am Werk sein mußte. Ja, dieser würde besser als alle Maßnahmen mit den Tieren aufräumen. Er würde auch nicht Halt machen an den Grenzen zu den Nachbarwiesen, womit seinem Tun eine längere mäusearme Zeit für unsere Gegend folgen durfte. Wohnstatt — ich erinnerte mich einer sommerlichen Beobachtung — war ihm der große Steinhaufer, geschichtet aus den Knollen und Brocken, die ich mit der Zeit aus den Äckern gelesen hatte. So brachte seinen Nutzen, was mir bisher nur Spott und Vorwürfe eingetragen hatte. Spott, weil man die Steine auch wohl hätte liegen lassen können, dort wo sie zwar Bodenbearbeitung und Wuchs behinderten. Spott auch, weil man diese Ware ganz gut in den Fluß hätte werfen können, statt sie gleich sagenhaften Goldklumpen aufzubewahren. Vorwürfe, weil jedermann nur noch meinen Steinhaufer zu sehen schien und meinte, dieser wäre ein garstiges und die Landschaft verunzierendes Ding. Während dieselben Leute sich an ihren eigenen Haufen rostiger Büchsen, ihren windschiefen Kleintierställen (womit nur die appetitlichsten und schönsten Dinge aufgezählt sind) nicht im geringsten stießen. Ich war jedenfalls der Ansicht, es wäre ein mit Melonen bewachsener, stattlicher Komposthaufen, ein wohlaufgeschichteter, von Sonnenblumen umstandener Steinberg nichts Ehrenrühriges. Dann hatte das Wiesel sich die Steine zur Heimat gemacht ...

Das Wiesel verursachte nun, da es wenig andere Beute mehr gab, ein wahres Gemetzel unter den Feldmäusen. Ja, Mäuseblut färbte den Schnee ... Überall gab es angebohrte Mäuse-